

Die Gesellschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1945-1946)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Kastell Altenburg.

Während der letzten Kriegsjahre hat die im römischen Kastell von Altenburg untergebrachte schöne Jugendherberge in aller Stille geblüht, Gutes getan und Freude bereitet. Stetig stieg die Besucherzahl. Der Bund für Jugendherbergen war darauf bedacht, nicht nur das Schloßchen gut zu unterhalten, sondern auch die Hypothekarschulden nach Möglichkeit zu amortisieren. Dies muß uns um so mehr befriedigen, als wir bekanntlich zu einem Drittel Miteigentümer an der Liegenschaft sind. In den Jahresberichten 1942–44 schilderten wir unsere Bemühungen, die an das Schloßchen anstoßende Liegenschaft Siegrist vor weiterer Verschandelung zu sichern und als Abwartswohnung zur Jugendherberge hinzuzukaufen. Nun vernehmen wir zu unserer Freude, daß die Jugendherbergler mit dem Eigentümer handelseinig geworden sind und das Haus erwerben. Da dadurch ein weiteres Stück der spätrömischen Kastellmauer gesichert wird, haben wir an diesem Kauf ein großes Interesse und werden wir uns, soweit es unsere Kasse erlaubt, mit einem Beitrag daran beteiligen.

Die Gesellschaft.

48. Jahresversammlung.

Die Jahresversammlung vom 3. Juni 1945 im Hotel zum Roten Haus war, wie gewohnt, von rund 70 Personen besucht, darunter unsere Ehrenmitglieder Prof. Felix Stähelin und Dr. A. Gansser-Burckhardt aus Basel, die Prof. A. von Salis und Ernst Meyer aus Zürich, Herr und Frau Prof. Roß aus Baden, der aargauische Kantonsarchäologe Dr. R. Bosch, die Stadträte Dr. E. Kistler und C. Froelich von Brugg, Dr. Bader vom Brugger Tagblatt, Vertreter der benachbarten Schwestergesellschaften und andere getreue Mitglieder unserer Gesellschaft von Brugg und auswärts. Naturgemäß stand die Versammlung unter dem starken Eindruck des Kriegsendes und des deutschen Zusammenbruches. Der Vorsitzende maß in seinem Eröffnungswort diesem weltumstürzenden Ereignis auch eine gewisse Bedeutung für die Vindonissaforschung zu, die Anlaß zu einer kurzen Rückschau biete. Er rief die Beziehungen in Erinnerung, die in frühern Zeiten, als die deutsche Wissenschaft noch nicht von falschen politischen Aspirationen getrübt war, zwischen der römisch-germanischen Archäologie und unserer Gesellschaft zu gegenseitigem Nutzen bestanden hatten. Das ist nun für einmal vorbei. Um so größer ist unsere Verantwortung vor der Wissenschaft, indem uns das Privileg zukommt, als einzige Fachgesellschaft an der römischen Rheinlinie ungebrochen weiterarbeiten zu können.

Protokoll, Jahresbericht und Rechnung wurden von der Versammlung ohne Diskussion genehmigt, der Vorstand in globo neu bestätigt, das schon im letzten Bericht, Seite 46 erwähnte Rücktrittsgesuch von Herrn Schatzmann-Kistler mit bestem Dank für die uns erwiesenen Dienste akzeptiert und an dessen Stelle *Herr Dir. Dr. P. Mohr* von Königsfelden gewählt. Den Neugewählten begrüßen wir

aufs herzlichste, ist er doch schon der dritte Direktor der Kantonalen Heil- und Pflegeanstalt, der in unserem Vorstand aktiv mitwirkt. In liebenswürdiger Weise stellte sich Herr *Schatzmann-Kistler* als Ersatzmann für die Rechnungsrevisoren zur Verfügung, was von der Versammlung mit Akklamation bestätigt wurde. In der Umfrage wies der Vorsitzende darauf hin, daß wir in zwei Jahren das 50jährige Jubiläum der Gründung unserer Gesellschaft feiern werden. Die Herren Prof. Schoch und Roß befürworteten entschieden die Durchführung einer würdigen Feier, die für Vindonissa werben und zu einer kulturellen Manifestation werden sollte. Daraufhin erteilte die Versammlung dem Vorstand den Auftrag, bis zum nächsten Jahr ein Programm auszuarbeiten.

Nun folgte ein Lichtbildervortrag von Herrn *Dr. Chr. Simonett*, unserem Konservator, über den *Wettinger Silberschatz* aus römischer Zeit, der im Jahre 1633 gefunden wurde. In klarer, reich dokumentierter Untersuchung besprach der Vortragende die Fundumstände, das unglückselige Einschmelzen durch die damaligen eidgenössischen Stände, den Stil, die Inschriften und die auf den Gefäßen angebrachten Darstellungen, deren Deutung religionsgeschichtlich von Wichtigkeit ist. Zeitlich ist der Fund in die Jahre 200–250 n. Chr. zu setzen. Mit Spannung und Genuß folgte die Versammlung dem Vortrag und bekundete durch eine angeregte Diskussion, an der sich u. a. Frau Prof. Roß und die Herren Prof. Stähelin, von Salis und Meyer beteiligten, daß Dr. Simonett ein hochinteressantes Thema angepackt hatte. Zu unserer Genugtuung wird der Vortrag in der Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte im Druck erscheinen. Nachdem Herr Prof. Roß zum Schluß dem Vorstand für seine Arbeit den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, besuchte man noch das Museum, um die dem Luftschuttkeller entstiegene Unica Vindonissensia zu besichtigen. Mit dem traditionellen Abendschoppen im Fuchslingarten fand der schöne Sommertag seinen stimmungsvollen Abschluß. – Soviel uns bekannt geworden ist, besprachen das Brugger Tagblatt vom 4. Juni, das Aargauer Tagblatt vom 5. Juni und die Neue Zürcherzeitung vom 1. und 8. Juni unsern Jahresbericht und die Generalversammlung.

Herbstausflug. Weniger sonnig, aber nicht weniger erfolgreich verlief unser zweiter Vereinsanlaß. Am 9. September 1945 sollte der im vergangenen Herbst dem Schnee und der Bombardierungsgefahr zum Opfer gefallene Ausflug nach Zurzach und Rümikon endlich stattfinden. Als wir am Morgen in Zurzach ausstiegen, regnete es in Strömen, und als wir am Abend wieder einstiegen, strömte der Regen immer noch. Trotzdem besuchten wir das Kastell auf dem Kirchlibuck, stapften einige Unentwegte in Rümikon zur Warte am Pferrichgraben, hörten wir im renommierten Gasthaus zum Engel Kurzvorträge über die spätrömische Rheinwehr und über Zurzach von Herrn Lehrer Fischer, genossen wir ein fast beängstigend leckeres Hechtmahl und wurden wir in Zurzach durch die Herren Fischer und Pfarrer Reimann durch Stadt und Kirche geführt, um den Tag durch einen Besuch des originellen Volksschauspieles von der heiligen Verena von Zurzach zu beschließen. Die 40 Teilnehmer äußerten einhellig den Wunsch nach weitem solchen Ausflügen, dem der Vorstand gerne entgegenkommen wird.

Vorstand.

Der Vorstand, dessen Zusammensetzung aus dem Mitgliederverzeichnis (S. 64) hervorgeht, hielt im Laufe des Geschäftsjahres 4 Sitzungen ab. Am 22. Februar 1946 wurden Präsident und Vizepräsident von Herrn Bundesrat Etter in Audienz empfangen, den sie über unsere Gesellschaft und die Vindonissaforschung orientieren konnten. Zugleich überbrachten sie ihm die Einladung zur Teilnahme an unserer Jubiläumsfeier im Jahre 1947 und erlebten die Freude, eine Zusage zu erhalten. Im Januar konnten Vizepräsident Dr. Kielholz und Museumsverwalter H. Herzig auf eine 25jährige Tätigkeit im Vorstande zurückblicken, wozu wir ihnen und uns gleicherweise gratulieren. Für ihre selbstlose und von lebendigem Interesse getragene Arbeit im Dienste einer idealen Sache sprechen wir ihnen den Dank der Gesellschaft aus. Mögen uns die beiden Herren noch viele Jahre mit Rat und Tat zur Seite stehen!

Mitglieder.

Langsam aber stetig steigt die Zahl unserer Mitglieder, eine Frucht unserer unablässigen Werbung. Heute können wir bereits ihrer 542 zu den unsern zählen. Aus einer „Antiquarischen Gesellschaft von Brugg und Umgebung“ sind wir im Laufe der Jahrzehnte zu einer schweizerischen Vereinigung geworden, die das Interesse an Vindonissa weit über die Grenzen unseres Kantons hinausgetragen hat. Immer wieder machen wir die Erfahrung, daß allenthalben Leute vorhanden sind, die die kulturelle Bedeutung unserer Arbeit zu würdigen verstehen und bereit sind, aktiv mitzumachen. Es gilt nur, den Weg zu ihnen zu finden. Am wirksamsten ist dabei die persönliche Werbung und die eigene Anschauung. Wir empfehlen deshalb unsern Mitgliedern, in ihr Sommerprogramm immer auch einen Ausflug nach Vindonissa einzusetzen und dazu irgend einen guten Freund einzuladen, von dem man denkt, er könnte eigentlich auch Mitglied werden. Der Erfolg wird dabei sicher oft ohne viel Worte eintreten. – Wir freuen uns, daß nun auch die *Stadt Lenzburg* ihren Beitritt als Kollektivmitglied erklärt hat, so daß damit sämtliche größeren Gemeinden des Aargaus unserer Gesellschaft angehören. Mit Genugtuung können wir aus der untenstehenden Liste auch ersehen, daß wieder einmal eine größere Zahl von Neuanmeldungen aus Brugg und Umgebung erfolgt ist. Doch fehlen auch prominente Eintritte aus andern Kantonen nicht. Mit der *Société Dante Alighieri* in Neuchâtel verbindet uns das einigende Band der auf der antiken Kultur aufbauenden Geisteshaltung.

Auf der andern Seite ging auch dieses Jahr nicht ohne schmerzliche Verluste vorüber. Unser Ehrenmitglied, alt Museumsdirektor *Prof. Dr. Hans Lehmann* in Zürich wurde uns durch den Tod entrissen. Als alter Aargauer und Kulturhistoriker beschäftigte er sich oft mit dem Kreis um Königsfelden, vor allem mit dessen Glasgemälden, und gab im Jahre 1939 eine wissenschaftliche Abhandlung über das Kastell Altenburg heraus. Wir mußten auch von einer gütigen Frau Abschied nehmen, die uns in aller Stille immer noch mit den alten Zeiten unserer Gesellschaft verband. Es ist *Frau Dr. Alwine Eckinger-Hottinger*, die Gemahlin

des Gründers unserer Gesellschaft, unseres ersten Konservators und langjährigen Präsidenten Dr. Theodor Eckinger. Sie schuf einst in hingebungsvoller Liebe das trauliche und gastfreundliche Haus, wo der unermüdlich Tätige Erholung fand und seine auswärtigen Fachgenossen oft wochenlang beherbergte. Ihr Andenken werden wir in Dankbarkeit hochhalten. Tierarzt *Dr. M. Hübscher*, der letzte jenes Stammtisches im Hotel Bahnhof, an dem Dr. Eckinger mit besonderer Vorliebe seine neuesten Römerfunde aus der abgrundtiefen Tasche zog, war seit der Gründung der Gesellschaft unser Mitglied und ein gern gesehener Gast unserer Jahresversammlungen. Während 40 Jahren gehörte auch *Dr. Kurt Siegfried* von Zofingen unserer Gesellschaft an, ein Träger jener guten Beziehungen, die uns zu allen Zeiten mit der altbernischen Schwesterstadt an der Wigger verbunden haben; seit vielen Jahren auch die Herren *Dr. med. E. Jenny* in Aarau, *F. Müri* in Brugg, *Dr. H. Sonderegger* in Heiden und *Dr. P. Glarner* in Wildegg. Den Verstorbenen sind wir für ihre Treue in Dankbarkeit verbunden; denjenigen, die unsere Gesellschaft infolge zwingender Gründe verlassen mußten, danken wir für ihre bisherige Unterstützung.

Mitgliederbewegung 1945/46.

Bestand am 1. April 1945	534
Verlust (durch Todesfall 10)	23
	511
Zuwachs	31
Bestand am 31. März 1946	542

Zuwachs.

1. Bally Ernst, Schönenwerd	MF
2. Bally Iwan, Ständerat, Schönenwerd	MF
3. Bally Max, Schönenwerd	MF
4. Biaggi A., Dr. med. dent., Brugg	M
5. Birri E., Sekundarlehrer, Windisch	M
6. Christen M., Dr., St. Gallen	M
7. Giezendanner René, Zürich	M
8. Gloor P., Dr., Basel	M
9. Gschwind H., Lehrer, Scherz	M
10. Heiz Arthur, Brugg	M
11. Hübscher W., Dr., Brugg	M
12. Humm W., Dr., Brugg	LM
13. Jaggi Werner, Baden	M
14. Keller Fritz, Lehrer, Windisch	M
15. Krebs E., Königsfelden	M
16. Kreis Walter, Dr. med., Basel	M
17. Lauterburg B., Brugg	M
18. Lüthy Gottlieb, Aarburg	MF

19. Müller Arthur, Dr., Stadtammann, Brugg	M
20. Nüßli A., Mellingen	M
21. Richner Max, Brugg-Altenburg	M
22. Rohrer Oskar, Brugg	M
23. Stöckli Fritz, Basel	M
24. Voser Fr., Dr., Brugg	MF
25. Wegmann A., Suhr	MF
26. Weidmann Arthur, Windisch	M
27. Weidmann Max, Windisch	M
28. Wenger Heidi, Dr., Brugg	M
29. Gemeinde Lenzburg	Koll.
30. Société Dante Alighieri, Neuchâtel	Koll.
31. Vindonissagarage Windisch	Koll.

Verlust.

1. † Eckinger, Frau Dr. Alwine, Brugg	MF
2. † Glarner P., Dr. med., Wildeggen	M
3. † Hübscher M., Dr. vet., Brugg	M
4. † Jenny E., Dr. med., Aarau	M
5. † Le Comte H., Oberst, Visp	M
6. † Lehmann Hans, Prof. Dr., Zürich	Ehrenmitglied
7. † Merz Heinrich, Basel	M
8. † Müri Fritz, Brugg	M
9. † Siegfried K., Dr., Zofingen	M
10. † Sonderegger L., Dr., Heiden	M
11. Bärswyl G., Bern	M
12. Bloch-Halle, Frau Lisel, Brugg	M
13. Buxtorf P., Dr., Gymnasiallehrer, Basel	M
14. Dietiker S., Olsberg	M
15. Gattiker Arthur, Horgen	M
16. Hirsch J., Prof., Zürich	M
17. Keiser A., Brugg	M
18. Lanz W., Zürich	M
19. Mauris L., Prof., Lausanne	M
20. Rehsteiner K., Dr., St. Gallen	M
21. Schnyder F., Basel	M
22. Schweizer Elli, Murg	M
23. Tièche E., Prof. Dr., Bern	M

Legate und Schenkungen.

Da unsere Kasse an chronischem Geldmangel leidet, appellierten wir zu Beginn des Geschäftsjahres wieder einmal an die Freigebigkeit unserer Mitglieder und erlebten die Genugtuung, daß 16 Mitglieder mit erhöhten Beiträgen in die

Kategorie der Förderer übertraten (zur Nachahmung bestens empfohlen!). Zahlreiche andere überwiesen uns einmalige Spenden im Gesamtbetrag von Fr. 1954.—. In Dankbarkeit und Anerkennung veröffentlichen wir nachstehend ihre Namen.

Neue Förderer: Dr. Fr. Bernet, Zürich; Dr. W. Bollag, Stein; Robert Brunner, Brugg; C. Dietschi, Lenzburg; Dr. A. Fehlmann, Aarau; Th. Gerster-Grieder, Zurzach; E. Hanhart, Rüschlikon; Dr. M. Helstein, Brugg; O. Kübler, Trogen; Prof. Dr. Ernst Meyer, Zürich; Pfr. Meyer, Windisch; Dr. A. Roos, Basel; Prof. A. von Salis, Zürich; Dr. O. Schultheß, Basel; Paul Vogt, Solothurn; Dr. P. Witzig, Ascona; L. Zander, Baden; Fa. Wartmann & Cie., Brugg.

Spenden.

	Fr.
Dir. A. Wirz, Siggenthal	500.—
a. Ständerat Iwan Bally, Schönenwerd	400.—
Firma Herzig-Straßer & Cie., Brugg	400.—
Dr. E. Forster, Seengen	100.—
Firma Müller A.-G., Maschinenfabrik, Brugg	100.—
Kanton Obwalden	50.—
A. Siegfried, Zofingen	50.—
Portland-Zementfabrik, Würenlingen	50.—
Oskar Widmer, Villigen	30.—

Beiträge von Fr. 10.— bis Fr. 5.—: Wilhelm Abt, MuttENZ; Dr. Allgäuer, Luzern; Archiv für Schweizerische Kulturgeschichte, Basel; Dr. E. Beck, Brugg; Ernst Belart, Nairobi (Afrika); Dr. Fr. Bernet, Zürich; E. Bon, Brugg; Dr. E. Boßhardt, Zürich; Robert Brunner, Brugg; Dr. Fankhauser, Winterthur; Dr. A. Fehlmann, Aarau; O. Fehlmann, Schöftland; Dr. A. Frey, Wettingen; Dr. G. A. Frey, Aarau; Karl Groß, Brugg; Max Halder, Brugg; Hermann Henz, Aarau; Jakob Häuptli, Brugg; J. Käch, Windisch; Dr. E. Katz, Basel; O. Kübler, Trogen; Fr. Läuchli, Brugg; Dr. Ledergerber, Brugg; Ad. Leuenberg, Buchs; Hugo Lüthy, Brugg; W. Marx-Kiefer, Basel; W. Pfenninger, Bern; Dr. O. Schultheß, Basel; Prof. P. Schoch, St. Gallen; Rita Simonett, Bern; Dr. Spörri, Wettingen; Prof. P. Von der Mühl, Basel; Peter Villinger, Schaffhausen; Dr. Th. Voltz, Basel; Prof. Adolf Weibel, Aarau; Oskar Widmer, Villigen; Dr. P. Witzig, Ascona.

Legate konnten wir dieses Jahr nicht entgegennehmen.

Bemerkungen zur Rechnung (S. 60).

Auf unser begründetes Gesuch hin erklärte sich das h. Departement des Innern in Bern bereit, den Jahresbeitrag sowie den Bundesbeitrag für den Unterhalt des Amphitheaters, über den wir mit Bern separat abrechnen, wieder zu Beginn des Kalenderjahres zu überweisen. Dadurch erscheinen die beiden Beiträge für 1944 (Fr. 900.—) und 1945 (Fr. 164.—) zusammen in der diesjährigen

Rechnung. Da wir dieses Jahr nur kleine Sondierungen durchführen konnten und der Bund nur die Ausgrabungen zu 50 % bis zu einem Maximum von Fr. 900.— subventioniert (die Gesellschaft an sich erhält keinen Bundesbeitrag!), erreichte der Bundesbeitrag nur die Höhe von Fr. 164.—.

Überraschungen erlebten wir mit dem Museum. Die Abwartswohnung mußte, wie oben schon bemerkt, instand gestellt werden, das eine Kamin wurde von der Feuerschau abgesprochen und war neu aufzusetzen. Auch sonst brachte der Abwartwechsel unerwartete Mehrkosten, so daß der Museumsbetrieb trotz erhöhter Einnahmen aus den Eintritten mit einem noch nie erreichten Defizit von Fr. 7217.02 abschließt. Dadurch wurde es wiederum notwendig, beim Fonds für den Amphitheaterführer einen Vorschuß von Fr. 1000.— zu beziehen, der nächstes Jahr zurückzubuchen ist. Immer wieder macht sich der Mangel an einem disponibeln Fonds für nicht vorauszusehende Ausgaben, insbesondere für bauliche Zwecke, bemerkbar, und wir hoffen sehnlichst, daß das Jubiläumsjahr in dieser Hinsicht eine grundlegende Änderung mit sich bringen werde.

Publikationen.

Die Finanzierung des 2. Bandes unserer „Veröffentlichungen“ von Dr. M. Grünwald über die gestempelten Bronzemünzen aus Vindonissa (vgl. Jahresbericht 1944/45, Seite 50) stieß auf etwelche Schwierigkeiten, da unser Publikationsfonds auf ein Minimum zusammengeschmolzen ist. Wiederum war es unser Mitglied, Herr Prof. Dr. M. Roš, der in hochherziger Liberalität einsprang, so daß wir nach Neujahr endlich mit dem Druck der Arbeit beginnen konnten. Das Werk wird in Bälde erscheinen.

Da sich eine gute Gelegenheit bot, machten wir uns an ein neues Unternehmen. Schon seit Jahren ist bekanntlich davon die Rede, daß die Keramik von Vindonissa als ein Angelpunkt der provinzialrömischen Forschung im Aare- und Rheingebiet wissenschaftlich verarbeitet und veröffentlicht werden sollte. Auf eine Anregung des verstorbenen Prof. Ernst Fabricius in Freiburg i. Br. zurückgehend, legten wir in den Jahren 1928–34 mit Hilfe der Eidgenossenschaft einen „Keramikfonds“ an, aus dem wir von 1933–36, mit Unterbrechungen, den jungen Archäologen, unsern heutigen Konservator Dr. Simonett honorierten, um ihn an dieser großen Aufgabe arbeiten zu lassen. Als er 1937 zum Konservator gewählt wurde, mußte er die Arbeit beiseite legen und konnte sie später, angesichts des neuen großen Aufgabenkreises, auch nicht mehr aufnehmen. Nun hat sich in Frau Dr. Ettlinger-Lachmann aus Zürich, einer Schülerin unseres Präsidenten, eine befähigte Archäologin gefunden, die sich bereit erklärt hat, in ihrer Freizeit das Werk weiterzuführen. Wir haben die Vollendung der Keramikpublikation auf das wissenschaftliche Programm für die Jubiläumsfeier 1947 genommen und hoffen, die Unkosten dafür aus den uns in Aussicht stehenden außerordentlichen Beiträgen zu decken und unsern Mitgliedern und der Fachwelt schon nächstes Jahr einen neuen Band unserer „Veröffentlichungen“ vorlegen zu können.

R. Laur-Belart.